

## Wie Geheim ist die Offenbarung? (3) Die Sprache der Symbolik

Das Buch der Offenbarung malt eher surrealistische Bilder und bietet weniger konkrete Beschreibungen. Der Seher schöpft seine Bilder und Symbole aus biblischen Traditionen, besonders aus den Büchern Exodus, Ezechiel und Daniel. Hier findet er die angemessene Sprache, um das Unsichtbare zu offenbaren und zugleich zu verschlüsseln.

### 1. Die Zahlensymbolik

Auf den ersten Blick wirkt die im Buch der Offenbarung verwendete Zahlensymbolik ziemlich rätselhaft. Tatsächlich jedoch spielt der Verfasser nur mit einigen einfachen Zahlenbedeutungen:

**DIE ZAHL 1** bedeutet die oberste Herrschaft, den Obersten (Offb 1,17).

**DIE ZAHL 4**, die Zahl der vier Himmelsrichtungen, steht für Inständigkeit und bedeutet die gesamte Welt.

**DIE ZAHL 7**, die Anzahl der Tage einer Woche, drückt Vollkommenheit aus. Sie ist die Summe aus 3 (in sich geschlossen) und - Geister (1,4), 7 Leuchter (1,12), 7 Sterne (1,16), 7 Gemeinden (1,20), 7 Siegel (5,1), 7 Posaunen (8,2), 7 Schalen (16,1-17).

- 7 weniger 1 = 6, bedeutet Unvollkommenheit. 666 ist in Offb 13,18 die Zahl des Kaisers, die sich ergibt aus den Zahlenwerten der Buchstaben des Kaisernamens. Die wahrscheinlichste Lesart ist „Kaiser Nero“, wobei Domitian auch als „Nero redivivus“ verstanden wurde.
- 7 geteilt durch 2 = 3 1/2 bedeutet eine begrenzte Zeit (11,9); das lässt sich übersetzen mit „eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit“ (12,14); nach Jahren gezählt, entspricht das 42 Monaten (11,2; 13,5) oder 1260 Tagen (12,6).

**DIE ZAHL 10** steht in der Offb für eingeschränkte Machtfülle (12,3; 13,1; 17,3.7.12.16).

**DIE ZAHL 12** (=3x4), die Zahl der Monate des Jahres, bezeichnet zunächst die 12 Stämme Israels (21,12), die Frau mit dem Kranz von 12 Sternen (12,1), dann die 12 Apostel (21,14) und damit das Volk Gottes.

- 2 (doppelt) \* 12 = 24: die 24 Ältesten vor dem Thron Gottes (4,4)
- 12 x 1000 = die Gesamtzahl eines Stammes
- 12 x 12 = 144 x 1000 = 144 000, die Gesamtzahl des Volkes Gottes (bzw. die Gesamtzahl des Volkes Israel)

**DIE ZAHL 1000** bezeichnet die Vielzahl oder eine lange Zeit: das tausendjährige Reich (20,3).

### 2. Die Farbsymbolik

#### WEISS

ist die Farbe des Himmels und zugleich des Gewandes aller derer, die der Welt Gottes angehören.

- des Menschensohns (1,14)
- der Gläubigen (3,4-5)
- der vierundzwanzig Ältesten (4,4)
- des Pferdes des Siegers (6,2)
- der Märtyrer (7,9). Für diese verwendet der Verfasser der Offenbarung eine kühne Formulierung, die nicht ganz buchstäblich zu verstehen ist: „Die weiße Gewänder tragen, sind die,

*die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht“ (7,13-14).*

## **SCHWARZ**

zeigt Not und Schlimmes an:

- das schwarze Pferd (6,5)
- 

## **ROT**

symbolisiert Gewalttätigkeit und Blut:

- das feuerrote Pferd (6,3)
- der feuerrote Panzer der Engel, die den Tod aussäen (9,17)
- der feuerrote Drache (12,3)

**GRÜNLICH/HELLGRÜN** ist die Farbe des Todes:

- das grüne („fahle“) Pferd (6,8)

## **PURPUR**

bezeichnet die Ausschweifung:

- die große Hure Babylon (17,4)

## **3. Andere Symbolik**

### **a. Die vier Lebewesen**

Sie sind Thronwächter Gottes, haben sechs Flügel und unzählige Augen (4,1-11). Wie für viele andere Stellen in der Offenbarung auch, ließ sich der Verfasser hier vom Buch Ezechiel inspirieren (Ez 1,4-21; 10,8-17). Dabei hielt er sich nicht sklavisch an seine Vorlage: Bei Ezechiel sind die Räder voller Augen, in der Offenbarung sind die Lebewesen selbst vieläugig; bei Ezechiel hat jedes der Tiere ein Menschen-, Löwen-, Stier- und Adlergesicht, in der Offenbarung hat je ein Tier eines dieser Gesichter. Die vier Winde in anthropomorpher Gestalt, die das Himmelsgewölbe tragen: Geierkopf (Ostwind), Löwenkopf (Südwind), Stierkopf (Nordwind), Menschenkopf (Westwind).

Was bedeuten sie? Die Vierzahl deutet auf die vier Himmelsrichtungen hin. Die vier Lebewesen meinen also das Gesamt der Schöpfung. Die Auswahl der Tiergesichter ergibt sich vermutlich daraus, dass Löwe, Stier und Adler zu den stärksten und edelsten Tieren zählen. Daher gehören sie mit dem Menschen in den Hofstaat des himmlischen Herrschers. Sie stehen rings um den Thron Gottes und rufen ihm Tag und Nacht „*Heilig, heilig, heilig*“ zu (Offb 4,6-8): Die ganze Schöpfung verherrlicht unablässig Gott.

Die vier Lebewesen wurden zu Symbolen der vier Evangelisten: Der Löwe für Markus, der Mensch für Matthäus, der Stier für Lukas und der Adler für Johannes.

## b. Das Lamm

Nach der großen Theophanie in Kapitel 4 der Offenbarung erscheint vor dem Thron Gottes als neue Gestalt ein Lamm, das wie geschlachtet aussieht und zugleich die Insignien des Königtums und der Göttlichkeit trägt: „sieben Hörner und sieben Augen; die Augen sind die sieben Geister Gottes“ (5,6). Dieses Lamm stellt eindeutig den toten und auferweckten Jesus dar.

Die Metapher vom Lamm verweist vor allem auf das Pessachlamm. Dieses spielte in der Feier der Pessachnacht, in der die Israeliten gerettet worden waren, eine zentrale Rolle. Jesus wird so als das eschatologische Pessachlamm vorgestellt, dessen Schlachtung die Erlösung der Menschen bewirkt: „Denn du wurdest geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erworben aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Nationen und Völkern“ (5,9). Bereits die neutestamentlichen Abendmahlstexte verbinden Jesu Tod mit dem Symbol des Pessachlammes (1 Kor 5,7).

Der Verfasser der Offenbarung verkündet also aus der gleichen theologischen Sicht wie das Johannesevangelium das Paradox des christlichen Glaubens: Im Tod Jesu am Kreuz habe sich das Angesicht Gottes voll offenbart. Seine Auferstehung (das Lamm steht „aufrecht“ da) bezeugt seinen Heil bringenden Sieg über alle Mächte des Todes.

## c. Das Buch mit den sieben Siegeln

In Kapitel 5 sieht der Seher der Offenbarung „auf der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß, eine Buchrolle; sie war innen und außen beschrieben und mit sieben Siegeln versiegelt“ (5,1). „Aber niemand im Himmel, auf der Erde und unter der Erde konnte das Buch öffnen und es lesen“ (5,3). Der Seher weint deswegen, aber einer von den Ältesten verkündet ihm: „Gesiegt hat der Löwe aus dem Stamm Juda, der Spross aus der Wurzel Davids“ (5,5). Er werde das Buch und seine sieben Siegel öffnen. Damit ist eindeutig Jesus der Christus gemeint, das geschlachtete Lamm. Hierauf singt der ganze himmlische Hof: „Würdig bist du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du wurdest geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erworben aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Nationen und Völkern“ (5,9).

Aber was bedeutet dieses Buch? Zunächst steht es für das, was wir als das „Alte Testament“ bezeichnen. Jesus erfüllt durch seinen Tod und seine Auferstehung das, was in den großen Ereignissen und Gestalten des Alten Testaments angekündigt und verheißen worden war.

In der anschließenden Öffnung der Siegel werden die unmittelbaren Folgen des bevorstehenden Kommens Christi aufgezählt, die in seinen Endsieg über die Mächte des Bösen münden. Die Reihe der dreimal sieben Plagen (unter den Zeichen der je sieben Siegel, Posaunen und Zornschaalen in Offb 6-18) darf **nicht** als chronologische Abfolge verstanden werden, sondern als vielfältige Umschreibung ein und derselben Wirklichkeit: des erlösenden Handelns Christi, der seine Gläubigen bis ins himmlische Jerusalem geleitet.

#### d. Der Drache

Im Alten Testament wird **das Urchaos** öfter im Bild eines Meeresungeheuers, des Leviathans gebracht, eines Symbols der Unordnung und einer Inkarnation der Macht des Bösen (vgl. Jes 27, 1). In der griechischen Übersetzung der Septuaginta wurde daraus der „Drache“. In der weiteren Geschichte Israels konnte er andere Gestalten annehmen: des Pharao, der beim Durchzug durchs Meer besiegt wird, des Nebukadnezar (Jer 51,34) oder der Götzenbilder zur hellenistischen Zeit (Dan 4.23ff).

Im Buch der Offenbarung werden alle diese Bilder in demjenigen vom „Drachen“ zusammen gefasst und der Verfasser scheut sich nicht, den römischen Kaiser als neuen Pharao zu bezeichnen. Das kommt deutlich in der Vision von der Frau und dem Drachen zum Ausdruck (Offb 12): Die mit der Sonne bekleidete und von zwölf Sternen bekränzte Frau symbolisiert das Volk Israel, aus dem der Messias geboren ist. Der Drache trachtet diesen Messias zu verschlingen aber dieser wird zu Gott entrückt, wo ihm die Mächte des Todes nichts mehr antun können

Die zum neuen Israel gewordene Frau, die Kirche, weiß, dass der Sieg Christi endgültig ist (Offb 12,9-12), aber sie ist noch den letzten Zuckungen des Drachen ausgesetzt, er sich wie der Pharao daranmacht, sie in der Wüste zu verfolgen. Dort wird sie „mit Nahrung versorgt“ während sie darauf wartet ins verheißene Land, das neue Jerusalem, zu gelangen

#### e. Die beiden Tiere

In Kapitel 13 steigt aus dem Meer ein Tier, das seine Macht vom Drachen erhielt. In der Beschreibung dieses Tiers verschmelzen die vier Tiere aus Dan 7 zu einem einzigen böartigen Tier. Für den Seher der Offenbarung ist klar, dass dieses Tier das Römische Reich darstellt und seine Macht von Satan erhält. Dieses Tier ist besonders gefährlich, da es die Charakterzüge des Lammes für sich in Anspruch nimmt.

- Wie das Lamm seine Macht von Gott bezog (Offb 5,12), bezieht **das Tier** seine Macht vom Drachen (13,2).
- Wie das Lamm Menschen aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Nationen und Völkern erlöste (5,9), erhält auch das Tier Macht über alle Stämme, Völker, Sprachen und Nationen. Wie der himmlische Hof den Lobpreis des Lammes singt (5,11-15), so werfen sich die Bewohner der Erde in Anbetung vor dem Tier nieder (13,8).
- Wie das geschlachtete Lamm auferweckt ist, wird auch das Tier von einer tödlichen Wunde geheilt (13,3).
- Daher werden die Christen aufgefordert, sich von dieser **Nachäffung** nicht täuschen zu lassen.

Ein zweites Tier (13,11) steigt aus der Erde herauf, die Nachäffung des Heiligen Geistes. Es

bringt die Menschen dazu, das erste Tier anzubeten, lässt vor den Augen der Menschen Feuer vom Himmel fallen, eine Nachäffung des Pfingstwunders (13,13).

Gemeint ist damit der Kaiserkult, der zum Sklaven macht und nur seinen Gläubigen das Recht zum Kaufen und Verkaufen gibt (13,17). Die Christen werden aufgefordert, genau hinzusehen: Die Zahl des Tieres ist 666, die dreimalige Unvollkommenheit.

Hier zeigt sich die Kühnheit des Verfassers der Offenbarung, der im Drachen und den beiden Tieren die höllische Dreifaltigkeit sieht, die Nachäffung der christlichen Dreifaltigkeit.

## f. Babylon

Für das Volk Israel steht die Stadt Babylon für das Babylonische Reich, das Jerusalem zerstört, seine Einwohner getötet oder deportiert und den Tempel niedergebrannt hat. Babylon ist daher schon bei den alttestamentlichen Propheten das Symbol für alle Reiche, die Gegner Gottes und seines Volkes sind. In der Offenbarung des Johannes ist mit Babylon Rom gemeint, genauer die Dea Roma, die Stadtgöttin. Die Gleichsetzung einer Stadt mit einer Frau ergibt sich aus der altorientalischen Vorstellung, eine Stadt mit ihrer Stadtgöttin gleichzusetzen. So ist Babylon „die große Stadt, die Herrschaft hat über die Könige der Erde“ (Offb 17,18). Sie sitzt auf den „sieben Hügeln“ (17,9) und ist „die große Hure, die an den vielen Gewässern liegt“ (17,1), „betrunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu“ (16,6).

In Offb 18 wird ihre Vernichtung vorausgesagt, gefolgt vom Siegesjubiläum der unermesslich großen Schar im Himmel (Offb 19, vgl. 7,9-17), die die Hochzeit des Lammes feiert.

## g. Das himmlische Jerusalem

Nach der Schilderung des Gerichts, des Sturzes und der Niederlage des Drachen und seiner Schergen beschreibt der Seher der Offenbarung die **Vollendung dessen, was mit dem Tod und der Auferweckung Jesu begonnen hatte**: eine neue Welt, die Gott für die Menschheit einrichtet, deren Unterpfand die Christen bereits besitzen. Im Zentrum dieser neuen Welt erscheint die neue Stadt Jerusalem. Sie kommt von Gott her aus dem Himmel herab.

Es handelt sich also nicht um die Glorifizierung der alten Stadt Jerusalem, die im Jahr 70 nC verschwand. Dieses neue Jerusalem kann auch **nicht die real existierende Kirche** sein, denn diese kann nicht von sich behaupten, die Inkarnation einer himmlischen Wirklichkeit zu sein, zumal sie nicht vollkommen ist. Es handelt sich vielmehr um die Kirche, soweit sie bereits die neue Wirklichkeit und die neue Welt bezeugt. Es ist nicht die gegenwärtige Kirche, sondern jene Kirche, die sie noch recht unvollkommen bezeugt.

Die Vorstellung dieses neuen Jerusalems ist die Antithese zur großen Hure (Offb 17):

Das Gegenteil der großen Hure ist die Braut des Lammes. War diese Purpur gekleidet, das Symbol der Prostitution, so strahlt das neue Jerusalem von der Herrlichkeit des Herrn. War

die Hauptstadt des irdischen Reiches der Wohnort der Dämonen gewesen, so ist Jerusalem die Wohnstatt Gottes bei den Menschen. Die Nationen werden die Hure verabscheuen und zum Licht Jerusalems hinwandern.

Die Beschreibung des neuen Jerusalems knüpft an die **Vision vom idealen Jerusalem in Ezechiel 40ff** an. Dass zwischen dem Volk des alten und demjenigen des neuen Bundes Kontinuität besteht, wird von der Tatsache unterstrichen, dass die zwölf Tore die Namen der zwölf Stämme tragen und die zwölf Grundsteine ihrer Mauern die zwölf Namen der zwölf Apostel. Zudem finden sich symbolische Zahlen: Die Stadtmauern sind 12 000 (\*300m) Stadien lang und 144 (12 x 12) (\*30cm) Ellen hoch.

Im Zentrum dieses neuen Jerusalems gibt es keinen Tempel mehr, „denn der Herr, ihr Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung, ist ihr Tempel, er und das Lamm“ (21,22).

Francois Bosier in: Apokalypse, Welt und Umwelt der Bibel 3/2009, S. 29-31